

**Susanna Maria Hegel, geb. Tucher, an  
Karl Hegel, Erlangen, 27. September 1868**

Privatbesitz

Erlangen d[en] 27/9 1868.

Mein Herzens-Mann!

Noch nicht zwölf Stunden sinds, daß Du uns verlassen, und schon drängt mich's, Dir einen Gruß nachzusenden; aufrichtig gestanden, bin ich auch dazu veranlaßt durch das eben von Lübeck angekommene Paket. Einen weitem angelaufenen Brief und einen Druckbogen lege ich auch bei, da es das Gewicht erlaubt, bitte aber mir zu sagen, ob ich überhaupt die anlaufenden Korrektur- oder Aushängebogen nachschicken oder an wen übergeben soll. Zu berichten gibt es bis jetzt natürlich nicht viel, die kleinen Keils<sup>1</sup> waren heute wieder den ganzen Tag da und Georg hatte sich Nachmittags den Otto geholt, um sich nicht mit den Kleinen unterhalten zu müssen, die auch mal schöner allein spielten. Bei | Schnizlein geht's recht traurig, selbst Ida und Otto sind jetzt erschreckt durch die auffallende Mattigkeit des Vaters; die arme Familie!

Heute Mittag waren Ziemssens hier, er hatte gehofft, Dich noch anzutreffen, und kam deßwegen gleich, nachdem er erst heute Nacht von Leipzig zurückgekommen ist; freute sich übrigens daß Du die vielen lästigen Geschäfte abgeschüttelt hast, die man Dir als dem der sie am Besten besorgt aufbürdet.

Hoffentlich seid Ihr Lieben recht gut angekommen und habt unsre Lieben in München Alle wohl getroffen, wie vergnügt werden die Mädchen sein und wie viel Schönes werden sie zu sehen bekommen! Heute Abend ruht Ihr Euch wohl aus, bei uns regnet es ein wenig.

Nun Gott befohlen, mein trautster Mann, grüße all unsre Lieben recht von Herzen und erhole Dich recht noch in diesen Tagen der Freiheit. Die Kinder grüßen und freuen sich mit mir bald gute | Nachrichten zu bekommen. Leb wohl! Von Herzen

Deine Susanna.

---

<sup>1</sup> Der aus Mecklenburg stammende Erlanger Klassische Philologe Heinrich Keil (1822-1894) und seine Frau Louise (1834-1914), seit 1855 verheiratet, hatten mit sechs Söhnen und zwei Töchtern insgesamt acht Kinder, von denen 1868 noch nicht alle geboren waren. Friedrich Keil (1857-1944) war Rechtsanwalt und Notar und von 1903 bis 1918 Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses, Gottfried Keil (1866-1894) war Altphilologe; vgl. C. Haeblerin, Heinrich Keil, in: Biographisches Jahrbuch für Altertumskunde 19 (1896), S. 49-80.

### *Personen und Institutionen*

---

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers\\_0001](#)

Hegel, Susanna Maria, geb. Tucher [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna\\_2631](#)

Georg [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] [hegelgeorg\\_9011](#)

Ida [= Schnizlein, Ida] [schnizleinida\\_8248](#)

Otto [= Schnizlein, Otto] [schnizleinotto\\_9164](#)

Schnizlein [= Schnizlein, Johanna, geb. Frickhinger] [schnizleinjohanna\\_6041](#)

Schnizlein [= Schnizlein, Adalbert Carl] [schnizleinadalbert\\_9373](#)

Ziemssens [= Ziemssen, N. N., geb. N. N.] [ziemssenn\\_7200](#)

Ziemssens [= Ziemssen, Hugo Wilhelm] [ziemssenhugo\\_8171](#)

### *Orte*

---

Erlangen [= Erlangen] [erlangen\\_9307](#)

Leipzig [= Leipzig] [leipzig\\_1223](#)

Lübeck [= Lübeck] [luebeck\\_7776](#)

München [= München] [muenchen\\_1665](#)

### *Sachen*

---

Aushängebogen [= Aushängebogen] [aushaengebogen\\_4986](#)

### *Quellen und Literatur*

---

C. Haebelin, Heinrich Keil, in: Biographisches Jahrbuch für Altertumskunde 19 (1896), S. 49-80

[= *Haebelin, C.*, Heinrich Keil, in: Biographisches Jahrbuch für Altertumskunde 19 (1896), S. 49-80.] [haebelin1896\\_23913](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc\\_0023](#)